Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 1 (1788)

Heft: 40

Artikel: Die geschmackvolle Leserin

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819863

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dorfberedsamkeit.

ui

la S.

es

n

Als jüngst ein Haus ben umsern Rachbarn brannte, Und Jederman zum Löschen rannte, Kam auch ein wohl ehrwürd'ger Mann, Gerannt mit seinem Bauern an; Belöscht war bald der ganze Brand, Da ward zum Seistesmann gesandt, Er möchte doch den guten Helsern danken. Uch meine Herrn, sagt er, mir kömmt ist kein Gedauken Ich kann vor Angst mich iho noch nicht sassen, Kaum schrie man im Dorse aus, De, Firio! es brennt ein Haus, Dab ich da Hut und — Kopf daheim gelassen.

Die geschmackvolle Ceserin.

Es giebt der Bücher doch so viel,
Und niemals sind ich was ich will.
Roman ist nicht, auch nicht Geschicht
Kein Bethbuch und kein Liebsgedicht.
Der Titel heißt, laßt sehn wie!
Stets hab ich ihn im Kopf, und sind ihn nies
Doch ist, ich weiß ihn, nein, o je!
— Genug mein Kind, nicht ferner such
Ich kenn den Titel und das Buch
Er heißt, das siebende die 1Ehe.